



Information zum Präventionsprojekt weiterführenden Schulen

Präventionsprojekt „Schutz gegen sexualisierte Gewalt“

Liebe Eltern / Erziehungsberechtigte,

im Rahmen des Präventionsprojektes „Kinder stärken“ setzen sich die Kinder spielerisch und handlungsorientiert mit den wichtigsten Regeln des Selbstschutzes vor sexuellen Übergriffen auseinander und werden in ihren Kompetenzen und Rechten gestärkt.

Im Nachfolgenden bekommen Sie Informationen über den Inhalt des Präventionsprojektes und eine Übersicht, warum es so wichtig ist, dass Ihre Kinder, ein Bewusstsein dafür entwickeln. Sie bekommen praktische Tipps und Hintergrundinformationen, wie Sie zum Schutz beitragen und was Sie im Alltag umsetzen können.

Was ist sexualisierte Gewalt?

- jede Art von sexuell übergriffigem Verhalten

Was versteht man unter sexuelle Übergriffe?

- absichtliche Grenzverletzung, fließender Übergang zu sexuellem Missbrauch

Sexueller Missbrauch ist → eine Straftat nach §174 ff. StGB

Wer sind die TäterInnen?

≈ 80% Männer, 20% Frauen

- Familienmitglieder, Nachbarschaft, Trainer*innen ...
- Gleichaltrige, Freund*innen

Sexualität als Mittel, um Macht auszuüben

→ nicht alle Täter*innen sind pädophil bzw. hebephil (and kindlichen oder präpubertären Körpern interessiert)

- Nur wenige Täter*innen sind fremd!
- Nicht alle Fremden sind böse

Strategien von TäterInnen

Gezielte Kontaktaufnahme zu Kindern & Jugendlichen

- Sportverein, Internet, Freundeskreis, Nachbarschaft ...

Vertrauen zu Jugendlichen & Eltern aufbauen

- Besondere Aufmerksamkeit, Geschenke, Ausflüge/Reisen

Widerstand & Hilfe unmöglich machen

- Isolation von Bezugspersonen & Gleichaltrigen
- Geheimhaltungsdruck
- Schuldzuweisung, Drohungen, Erpressungen

Gefahren im Internet

Cybergrooming, (Kinder)-Pornografie

Profile gemeinsam erstellen

- Was sollte man besser nicht preisgeben?
- Keine Kontakt- & Standortdaten weitergeben

An wen versendet man welche Bilder?

- Bilder von Dritten nicht weiterleiten (Sie machen sich selber strafbar)
- Blockieren/melden

Nicht jede Person ist ein*e Freund*in

- Interesse zeigen und Nachfragen (nicht bedrängen)
- Verbote sind keine Option (Verbotenes reizt es doch zu tun, führt zur Geheimhaltung und isoliert; erklären Sie ihrem Kind besser warum und erarbeiten Sie mit ihm eine Vereinbarung, die auf beiderseitiger Zustimmung beruht)

Bei unangenehmen Dingen Hilfe holen

- Meldestellen der Plattformen
- Screenshots machen

Mögliche Anzeichen für Übergriffe

Auffällige Verhaltensänderungen

- Schlafprobleme
- Einnässen / Einkoten
- zwanghaftes Verhalten
- Selbstverletzungen
- aggressives Verhalten
- sexualisiertes Verhalten

Spuren am Körper sind selten!

Was können Sie tun?

Ruhig bleiben – Durchatmen

Das Kind hat keine Schuld!

Glauben schenken, keine Vorwürfe

- Kind bestärken, dass es gut war zu Ihnen zu kommen

Vorsichtig Nachfragen – nicht drängen!

Interesse zeigen ist keine Kontrolle!

Nicht den*die Täter*in kontaktieren

Wenden Sie sich an Lehrkräfte oder Fachberatungsstelle

Nicht alles kann verhindert werden

Hinsehen & Zuhören

Kind darf eigene Meinung haben und dafür eintreten

Privatsphäre des Kindes respektieren (auch im häuslichen Umfeld, Handy, PC, (Bade)zimmer)

Kind darf eigenen Gefühlen vertrauen

Es tut gut, sich Hilfe zu holen!

Das Präventionsprojekt

- 4 Schulstunden
- Respektvolle Beziehungsgestaltung
- Eigene und fremde Grenzen
- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Wo bekomme ich Hilfe?

Hilfsangebote

Fachberatungsstelle sexualisierte Gewalt

➔ Telefonische, persönliche Beratung vor Ort/online (auch anonym)

KSD (Jugendamt) & Polizei (bei konkretem Verdacht)

➔ Tel. 0208 4550 & 110

Hinweistelefon bei Vermutung/Verdacht der Polizei NRW

➔ Tel. 0800 0 431 431

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch

➔ Tel. 0800 22 55 530

Hilfe bei Redebedarf für Kids und Teenager

➔ krisenchat.de (reine Chat-Funktion)

Nummer gegen Kummer (auch für Eltern)

➔ 0800 111 0 550

Nummer gegen Kummer (Kinder)

➔ 116 111

Nummer gegen Kummer (Homepage)

➔ <https://www.nummergegenkummer.de/>

Wir (AWO) sind zu erreichen unter

Michaela Bockstegers

Traumapädagogin (Kaiserwerther Diakonie), Psychologie (B.Sc)

Fachberatungs- und Anlaufstelle zur

Intervention und Prävention bei sexualisierter Gewalt

gegen Kinder und Jugendliche



Hauskampstr. 58
45476 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 0208 / 20774271
0208 / 45003-702

Diensthandy:

E-Mail m.bockstegers@awo-mh.de

Internet: www.awo-mh.de

Facebook:  Jetzt auf Facebook

Geschäftsstelle:

Zinkhüttenstr. 23 | 45468 Mülheim an der Ruhr | Telefon: 0208 / 20774 – 100 | E-Mail: info@awo-mh.de

Stv. Vorsitzende/r: Jochen Zürn
Geschäftsführerin: Michaela Rosenbaum
Amtsgericht Duisburg VR 50919
USt.-IdNr.: DE219352792

Das Team der Fachberatungsstelle
zur Intervention und Prävention bei sexualisierter Gewalt
gegen Kinder und Jugendliche